



Liebe Leserin, lieber Leser,

anlässlich dieses ersten Vorwortes des noch jungen Jahres möchte ich die Gelegenheit nutzen, um einen kurzen Ausblick auf 2017 zu geben.

Im kommenden Jahr erwarten uns zahlreiche Herausforderungen, insbesondere hinsichtlich der kontinuierlich steigenden Studierendenzahlen und der immer größeren Arbeitsbelastungen in allen Bereichen. Betrachtet man die zukünftigen Entwicklungen, so wird vor allem das Thema Liegenschaften verstärkt im Blickpunkt stehen.

Mit dem Jahreswechsel gibt es ebenfalls einen neuen Newsletterkalender, der Sie über Redaktionssitzungen, Fristen und Veröffentlichungstermine informiert. Er ist ab sofort auf der Homepage der FHÖV NRW abrufbar.

Der monatlich erscheinende Newsletter unserer Hochschule hat sich 2016 großer Beliebtheit erfreut, was unter anderem an den hohen Abonnentenzahlen und an der Vielzahl der Beiträge deutlich wurde. Es freut mich sehr, dass sich sowohl Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Lehrende als auch Studierende an den Ausgaben der „FHÖV Aktuell“ beteiligen und stets abwechslungsreiche Artikel zu spannenden Themen verfassen. Ich bin zuversichtlich, dass sich dieser Trend auch in 2017 fortsetzen wird.

Hinsichtlich des Veranstaltungsmanagements können wir uns 2017 ebenfalls auf diverse Highlights freuen. Unter anderem wird am 8. Mai der Kleine Hochschultag in der Zentrale der Fachhochschule stattfinden. Bereits im Januar werden zudem die besten Thesarbeiten des Einstellungsjahrgangs 2013 im Ministerium für Inneres und Kommunales NRW ausgezeichnet. Hierzu wird es eine kleine Feierstunde geben, in deren Rahmen die besten Abschlussarbeiten vorgestellt werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Angehörigen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2017!

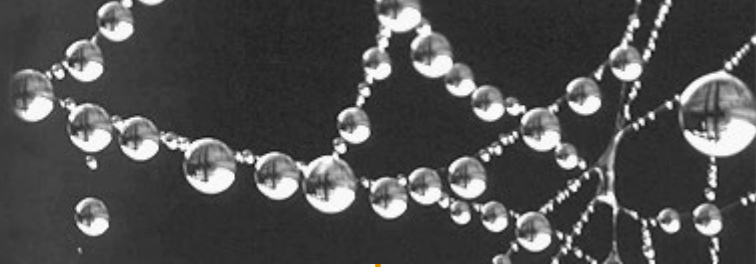
Ihre

Iris Wiesner
Vizepräsidentin der FHÖV NRW

Inhalt

01 In eigener Sache/ Top News	S. 02
02 Studium aktuell Hochschulspiegel	S. 03
03 Gremien- und Arbeitskreise	S. 05
04 Veranstaltungen Rückblick Vorschau	S. 07 S. 13
05 Arbeitsplatz FHÖV	S. 15
06 Personalnachrichten	S. 16
07 Aus den Abteilungen	S. 19
08 Kontakte und Kooperationen	S. 22
09 Themenreihe QM	S. 24
10 Themenreihe Umwelt- und Klimaschutz	S. 24
11 Veröffentlichungen	S. 25
12 FHÖV in den Medien	S. 26
13 Kulturecke	S. 26





Newsletterkalender 2017

Der neue Newsletterkalender für 2017 ist online. Sie können von nun an kurzerhand die Termine unserer Redaktionsschlüsse für das gesamte Jahr 2017 einsehen.

Sollten Sie einmal nicht sicher sein, ob Ihr Artikel es noch rechtzeitig in die nächste Ausgabe schafft, klicken Sie einfach [hier](#).

Natürlich können Sie unseren Kalender auch jederzeit auf der Homepage der FHÖV NRW einsehen. Der Kalender informiert allerdings nicht nur über die Annahmefristen, er gibt gleichzeitig den Redaktionsmitgliedern einen Jahresüberblick über die bevorstehenden Redaktionssitzungen. So können bereits zu Jahresbeginn alle Termine notiert werden.

Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Ihr Redaktions-Team

Neue Funktionsadresse

Newsletter-Redaktion unter neuer E-Mail-Adresse erreichbar.

Das Newsletter-Team ist ab sofort unter einer anderen E-Mail-Adresse erreichbar. Sollten Sie uns in Zukunft Ihre Beiträge, Fotos oder Anregungen zukommen lassen wollen, so benutzen Sie bitte die neue Funktionsadresse newsletter@fhoev.nrw.de.

Sandra Warnecke
FHÖV NRW, Zentralverwaltung, Pressearbeit

Personeller Wechsel im Bereich Veranstaltungen

Stefanie Rusin hat mit sofortiger Wirkung den Bereich Veranstaltungsmanagement übernommen.

Wir wünschen Frau Rusin viel Erfolg bei der Wahrnehmung ihrer neuen Aufgaben und freuen uns über die Verstärkung!

Sandra Warnecke
FHÖV NRW, Zentralverwaltung, Pressearbeit

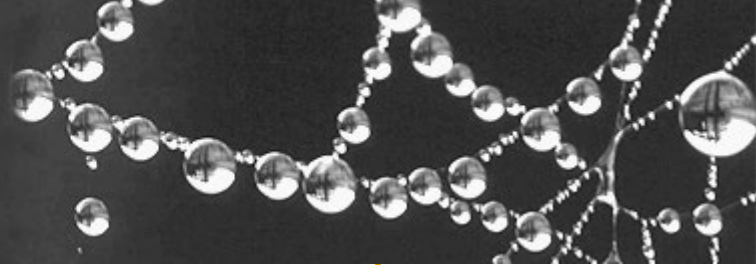
Kleiner Hochschultag 2017

Am Montag, den 8. Mai 2017 findet der nächste Kleine Hochschultag der FHÖV NRW statt. Bitte merken Sie sich diesen Termin vor! Kommen Sie und gestalten Sie die weitere Entwicklung der FHÖV NRW als attraktive und leistungsstarke Hochschule mit!

Birgit Beckermann
FHÖV NRW, Vorsitzende der Kommission für Hochschulentwicklung und hauptamtlich Lehrende am Studienort Münster

01 In eigener Sache/ Top News





Hinweis

Auch im September 2016 wurden Studierende der FHÖV NRW von Versicherungsvertreterinnen und -vertretern mit dem Hinweis auf den Ausbildungsbeginn und das Studium an der FHÖV NRW beraten. Die FHÖV NRW stellt ausdrücklich klar, dass von ihr keine personenbezogenen Daten an externe Stellen gegeben werden. Des Weiteren gibt die Hochschule auch keine Empfehlungen zur Notwendigkeit von Versicherungen. Es gibt zahlreiche Beratungsangebote von unabhängigen Einrichtungen (Verbraucherberatung, Stiftung Warentest, etc.), auf die in diesem Zusammenhang verwiesen wird.

Reinhard Mokros
Präsident der FHÖV NRW

02

Hochschulbibliothek der Außenstelle Mülheim an der Ruhr

2017 hat begonnen: Zeit für einen kurzen Rück- und Ausblick!

02 Studium aktuell

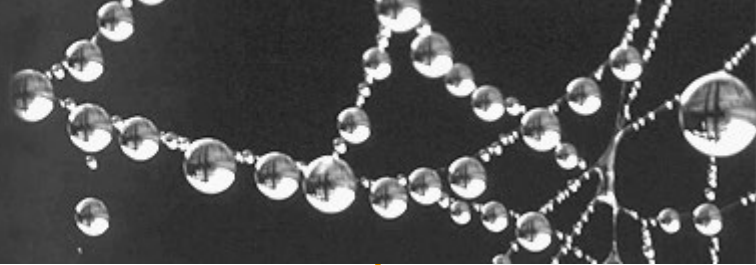


Das Angebot der Außenstelle Mülheim wird gut angenommen.

Nach der Eröffnung im Oktober 2016 können wir unseren Studierenden und Lehrenden nun eine leistungsfähige, sehr gut ausgestattete Bibliothek bieten. Gerade im November und Dezember 2016 hat sich die Wichtigkeit unserer Einrichtung für die Studierenden noch einmal stark gezeigt, da unsere Räumlichkeit zum intensiven Recherchieren und Lernen genutzt wurde. Über 1.400 Ausleihen in nur drei Monaten sprechen für sich. Sowohl die Studierenden des Polizeivollzugsdienstes als auch die Dozentinnen und Dozenten haben bei uns die Möglichkeit im Online-Katalog sowie im Intrapolrechner zu recherchieren und sich Artikel aus Zeitschriften über unseren Buchscanner zu speichern.

Nach einem intensiven und erfolgreichen Vierteljahr wollen wir unsere Angebote in 2017 weiter ausbauen. Ein kleiner Vorgeschmack sind erweiterte digitale Angebote der Hochschulbibliothek, ein größerer Medienbestand sowie erweiterte digitale Recherchemöglichkeiten.

Claudia Taghipourian Farzinloo
FHÖV NRW, Abteilung Duisburg, Außenstelle Mülheim



Erfolgreiche Reakkreditierung

Die befristete Akkreditierung der Verwaltungsstudiengänge der FHÖV NRW war im Sommer 2016 zu reakkreditieren. Kernkriterien wie das Curriculum, die Studienstruktur oder die Modularisierung wurden durch das Gutachterteam der Akkreditierungsagentur Aquin geprüft.

Mittlerweile steht fest: Die Verwaltungsstudiengänge sind für die kommenden Jahre erfolgreich reakkreditiert! Seitens Aquin wurden keinerlei Auflagen verhängt, sondern lediglich Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Studienprogramme ausgesprochen.

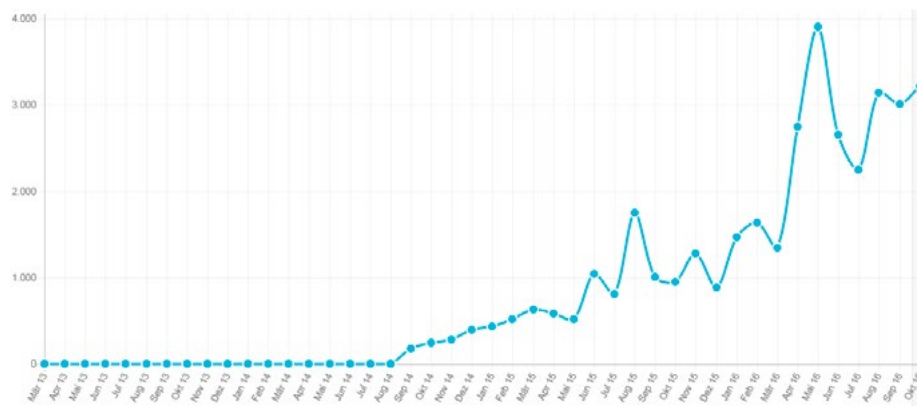
Sandra Warnecke
FHÖV NRW, Zentralverwaltung, Pressearbeit

02

StudyCheck.de

Bewertung der Studiengänge der FHÖV NRW im Internet

Auf dem Bewertungsportal „StudyCheck.de“ ist die Anzahl der Internetaufrufe der FHÖV NRW im Jahr 2016 binnen drei Monaten von etwa 1.500 auf knapp 4.000 Aufrufe gestiegen. Diese Zahl ist immens, verglichen mit dem Zeitraum von März 2013 bis August 2014 – hier rief niemand die Seiten der FHÖV NRW über das Bewertungsportal auf.



Anzahl der Internetaufrufe der FHÖV NRW auf dem Bewertungsportal „StudyCheck.de“.

Zusätzlich wurden mittlerweile auch alle Bachelorstudiengänge bewertet. Bis zu fünf Punkte (= sehr gut) können maximal vergeben werden. Ein Stern bedeutet eine mangelhafte Bewertung. Am häufigsten werden die Studiengänge „Kommunaler Verwaltungsdienst – Allgemeine Verwaltung“ und „Polizeivollzugsdienst“ bewertet. Die mittleren Gesamtbewertungen der einzelnen Studiengänge reichen von befriedigend bis gut, wobei die Weiterempfehlungsrate der Studiengänge zwischen 75 % und 99 % liegt. Neben differenzierten Bewertungen (Studieninhalt, Lehrkräfte, Lehrveranstaltungen) ist es auch möglich, seine Erfahrungen mit dem jeweiligen Studiengang in einem Freitextfeld einzutragen.

Den ausführlichen Bericht zu diesem Thema können Sie [hier](#) nachlesen.

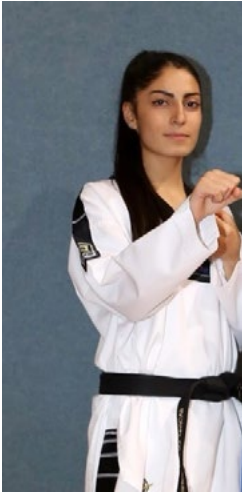
Dr. Dirk Weimar
FHÖV NRW, Zentralverwaltung

02 Hochschulspiegel





Studentin der FHöV NRW nimmt an Deutschen Hochschulmeisterschaften teil



Mona Afsharian während der Deutschen Hochschulmeisterschaften.

Am 4. Dezember 2016 fanden die Deutschen Hochschulmeisterschaften für die Sportart Taekwondo im hessischen Friedberg statt.

Mona Afsharian, Landeskader-Athletin und Studentin an der FHöV NRW, nahm in der olympischen Gewichtsklasse unter 57 Kg teil. Bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften nominierte sie sich automatisch für die Europäischen Hochschulmeisterschaften 2017 in Portugal.

Über zwölf Athletinnen befanden sich in der Gewichtsklasse der jungen Studentin. Die Kölnerin schaffte es bis zum Viertelfinale, wo sie ihren Medaillenkampf knapp mit 2:3 gegen eine Studentin aus Stuttgart verlor.

Nichtsdestotrotz konnte Mona Afsharian viele Erfahrungen sammeln. Für sie stehen nun die nächsten internationalen Turniere unmittelbar bevor.

Mona Afsharian
Studentin an der FHöV NRW

Sachverständiger der FHöV NRW im Deutschen Bundestag

Der von der Bundesregierung vorgelegte Gesetzentwurf zur Änderung des Luftsicherheitsgesetzes war Gegenstand einer Öffentlichen Anhörung im Innenausschuss des Deutschen Bundestages in Berlin. Als geladener Sachverständiger gab Prof. Dr. Frank Bätge von der FHöV NRW eine gutachterliche Stellungnahme ab und beantwortete in der Anhörung entsprechende Fragen der Bundestagsabgeordneten.

Die schriftliche Stellungnahme kann [hier](#) eingesehen werden.

Prof. Dr. Frank Bätge
FHöV NRW, Abteilung Köln



Öffentliche Anhörung im Innenausschuss des Bundestages mit Prof. Dr. Frank Bätge von der FHöV NRW.

Personalrat tagt am neuen Studienort Mülheim an der Ruhr

Die Mitglieder des Dozentenpersonalrats trafen sich am 15. November 2016 zu ihrer Sitzung in den Räumlichkeiten des neuen Studienorts Mülheim a.d. Ruhr.

Nachdem das Präsidium dem Dozentenpersonalrat Mitte Oktober von den hervorragenden Lehr- und Lernbedingungen am neuen Studienort berichtet hatte, wollten sich die Personalratsmitglieder selbst ein Bild machen. Mit Unterstützung von Joachim Schwing, dem Verwaltungsleiter des Studienorts, wurde die Sitzung vorbereitet. Gleichzeitig wurden auch die Kolleginnen und Kollegen aus Mülheim über den Termin informiert.





Die Mitglieder des Dozentenpersonalrats vor dem Gebäude in Mülheim.
V.l.n.r.: Achim Kern, Andrea Hardenberg, Arno Berning und Christoph
Stockel-Veltmann.

Bereits im Vorfeld erreichten den Personalratsvorsitzenden Mails und Anfragen zu Gesprächsmöglichkeiten am Rande der Sitzung. Nach den positiven Darstellungen des Präsidiums machte das die Personalratsmitglieder natürlich neugierig auf die Einschätzung der Kolleginnen und Kollegen.

Diese Einschätzung fiel durchaus differenziert aus. So wurde insbesondere das Engagement der Studienortverwaltung positiv hervorgehoben. Dies wurde allerdings mit der Sorge darüber verknüpft, dass praktisch alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nur befristet für zwei Jahre eingestellt wurden. Eine kontinuierliche Arbeit des erfolgreichen Teams scheint daher nicht gewährleistet.

Des Weiteren fanden die vergleichsweise ruhige Umgebung und die gu-

ten Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe ein positives Echo.

Überaus kritisch wurde hingegen die Lehr- und Lernsituation beschrieben. Auch nach mehr als zweimonatigem Studienbetrieb ist der Studienort noch immer praktisch ohne Internetanbindung. Hinzu kommt, dass die Bibliotheksausstattung lediglich als rudimentär bezeichnet werden kann. Die Kolleginnen und Kollegen machen sich angesichts dieses Zustands erhebliche Sorgen um die Durchführung von Seminarveranstaltungen in den nächsten Studienabschnitten. Das vorgesehene Budget für die Bibliotheksausstattung kann diese Sorgen nicht mindern.

Den ausführlichen Bericht zur Tagung des Personalrats in Mülheim finden Sie [hier](#).

Christoph Stockel-Veltmann
FHÖV NRW, Abteilung Münster

Gremientermine 2017

Die Termine für die Sitzungen des Senats und der Fachbereichsräte im Jahr 2017 stehen fest!

Senat

14. März, 20. Juni, 10. Oktober, 12. Dezember

Fachbereichsrat Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung

14. Februar, 9. Mai, 12. September, 28. November

Fachbereichsrat Polizei

7. Februar, 16. Mai, 19. September, 28. November

Kathrin Lünig

FHÖV NRW, Zentralverwaltung



Herausforderung Führung

11. Symposium für Personalmanagement im öffentlichen Sektor

Am 17. November 2016 fand das 11. Symposium für Personalmanagement im öffentlichen Sektor in den Räumlichkeiten der Zentralverwaltung der FHÖV NRW statt. Über 140 Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen zu der eintägigen Veranstaltung nach Gelsenkirchen. Während des Symposiums wurde die Thematik „Herausforderung Führung – Führen wollen, führen können, schwierige Situationen meistern“ behandelt. Die wissenschaftliche Leitung und Moderation hatte Prof. Dr. Andreas

Dr. Sabine Seidel, Direktorin des Studieninstituts Ruhr.

MinDir Prof. Dr. Hans Hofmann, BMI.

Bernd Heinen, Inspekteur der Polizei d.L. NRW.



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 11. Symposiums für Personalmanagement im öffentlichen Sektor.



Mag. Karin Gastinger, Justizministerin a. D. der Republik Österreich mit Prof. Dr. Andreas Gourmelon, FHÖV NRW.

Gourmelon inne. Bei der Planung und Organisation des Symposiums wurde die Fachhochschule tatkräftig durch das Studieninstitut Ruhr unterstützt. Gefördert wurde die Durchführung der Veranstaltung durch Mittel des Forschungszentrums Personal und Management.

Prof. Dr. Andreas Gourmelon stellte zu Beginn die Aktivitäten der FHÖV NRW im Bereich Personalmanagement vor. Dabei ging er insbesondere auf die neue Veranstaltungsreihe „Verwaltungs- und Personalmanagement aktuell“ ein, indem er auf Veranstaltungen zum Gleichstellungsrecht und zum E-Governmentgesetz NRW verwies. Nach dem Grußwort des Präsidenten der FHÖV NRW, Reinhard Mokros, erläuterte Dr. Sabine Seidel, Direktorin des Studieninstituts Ruhr, die Modulare Qualifizierung für Nachwuchsführungskräfte.

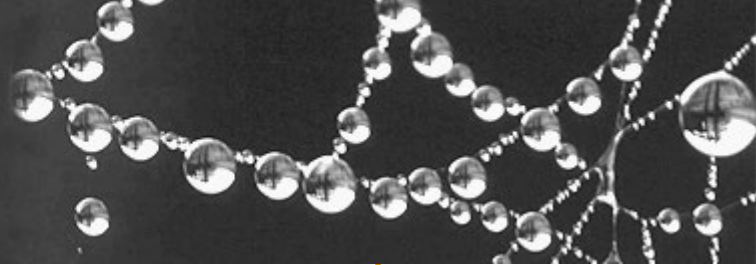
MinDir Prof. Dr. Hans Hofmann, Abteilungsleiter im Bundesministerium des Innern, erläuterte die aktuellen und zukünftigen Herausforderungen an Führungskräfte.

Mag. Karin Gastinger, Bundesministerin der Justiz a.D. der Republik Österreich und ehemalige EU-Ratsvorsitzende für den Justizrat, beschrieb Anforderungen an Compliance Management Systeme. Sie stellte die Besonderheiten dieser Systeme im öffentlichen Sektor und deren Vorzüge vor. Zudem zeigte sie mehrfach die Rolle der Führungskräfte in Compliance-Fragen auf.

Einen ausführlichen Nachbericht zu dieser Veranstaltung können Sie [hier](#) nachlesen.

Prof. Dr. Andreas Gourmelon
FHÖV NRW, Abteilung Gelsenkirchen

04 Veranstaltungen Rückblick



HEP!?! – Hochschule. Entwickeln. Planen.

Der Hochschulentwicklungsplan der FHÖV NRW entsteht

Welche Neuigkeiten gibt es zur Entwicklung des ersten Hochschulentwicklungsplans der FHÖV NRW zu berichten? Beim Kleinen Hochschultag am 25. November 2016 in der Zentralverwaltung in Gelsenkirchen setzten sich rund 150 Hochschulmitglieder und -angehörige mit dem Thema des Tages „HEP!?! – Hochschule. Entwickeln. Planen.“ auseinander.



Damit stand dieser Hochschultag ganz im Zeichen der weiteren Hochschulentwicklung und der Erarbeitung des ersten Hochschulentwicklungsplans (HEP) der FHÖV NRW. Das Eckpunktepapier und der Prozessplanungsvorschlag, die der Senat im Oktober 2015 beziehungsweise im Juni 2016 beschlossen hat, bildeten die Grundlage.

In den sechs beim Hochschultag angebotenen Workshops zu den Eckpunkten „Attraktivität der Hochschule“, „Hochschulkultur“, „Qualität der Lehre“, „Sichtbare und anerkannte Forschung“ und „Professionelles Management“ wurden gemeinsam Handlungsschwerpunkte identifiziert und priorisiert. Außerdem bestand unter dem Titel „Strategische Ausrichtung und Gestaltung des HEP“ in einem weiteren Workshop Gelegenheit dazu, aktiv an der Gestaltung des Hochschulentwicklungsplans der FHÖV NRW 2018 bis 2023 mitzuwirken.

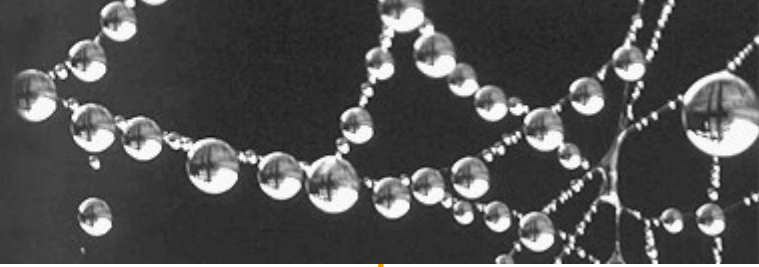
Prof. em. Dr. Lothar Zechlin, Universität Duisburg-Essen, wies als erfahrener Hochschulmanager in seinem Impulsvortrag auf zentrale Aspekte einer zielgerichteten Hochschulentwicklung hin und zeigte zentrale Handlungsfelder sowie potenzielle Stolpersteine auf.

Das Echo auf die Zwischenergebnisse des Hochschultages ist durchaus ambivalent: Einigen Mitwirkenden geht die Entwicklung der FHÖV NRW zu verhalten voran. Andere Hochschulmitglieder und -angehörige sehen die FHÖV NRW auf einem herausfordernden und zugleich guten Weg der Positionierung als zukunftsorientierte, attraktive und leistungsstarke Hochschule.

Einen ausführlichen Nachbericht zum Kleinen Hochschultag finden Sie [hier](#).

Birgit Beckermann

FHÖV NRW, Abteilung Münster, Vorsitzende der Kommission für Hochschulentwicklung



Ungewohnt, kreativ, produktiv

Open Space Veranstaltung des Fachbereichs Polizei

Am 9. Dezember 2016 fand die lange geplante und mit Spannung erwartete Open Space Veranstaltung des Fachbereichs Polizei statt, in der Vertreterinnen und Vertreter aller Ausbildungs- und Entscheidungsträger auf ungewöhnliche Weise zusammen an der Weiterentwicklung des Fachbereichs und damit auch an der weiteren Entwicklung des Studiengangs arbeiteten. Das Zusammentreffen bot, wie es für Open Space Konferenzen üblich ist, viel Raum für Gespräche. Es war eine ungewöhnliche Veranstaltung, wie der Beitrag einer Teilnehmerin zeigt:



Heike Wächterowitz vom Polizeipräsidium Köln:
Viel Raum für die Praxis!

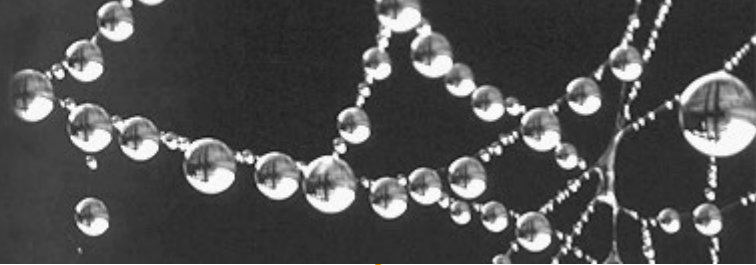
Hummeln und Schmetterlinge als Bestandteil einer Arbeitstagung? Für mich als Polizeibeamtin klang es zunächst sehr befremdlich. Auch das Nichtvorhandensein einer Tageordnung und nicht festgelegte Pausenzeiten verursachten bei mir gewisse „Chaosängste.“ Beeindruckt hat mich zunächst jedoch die kreisförmige Sitzanordnung im Plenum, da ich auf bisherigen Tagungen lediglich die Hinterköpfe meiner Mitzuhörer sehen konnte.

Das „Hummel- und Schmetterlingskonzept“ verlor mit der Erläuterung der Moderatorin etwas von seiner Befremdlichkeit. Mit „Hummeln“ sollten all jene angesprochen werden, die von Gruppenarbeit zu Gruppenarbeit fliegen, um dort neue Ideen einzubringen, neue Aspekte abzustauben und diese in die nächste Gruppe zu tragen. Wird es ihnen zu langweilig, sollen sie einfach weiter fliegen. Die Stillen und Zurückhaltenden können von Gruppe zu Gruppe flanieren, wie Schmetterlinge, und strahlen dadurch Ruhe aus. Ich sah mich zwar weder in der Rolle des einen noch des anderen Insekts, nahm aber bei einigen Teilnehmenden wahr, dass es genau die Rolle war, die sie ausüben wollten.

Einen detaillierten Nachbericht zur Open Space Veranstaltung finden Sie [hier](#).

Dr. Monika Pientka

FHÖV NRW, Zentralverwaltung, Sprecherin des Fachbereichs Polizei



Online-Partizipation in Kommunen

Praxissymposium des Fortschrittskollegs „Online-Partizipation“

Gut 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer nahmen am 13. Dezember 2016 am Praxissymposium „Online-Partizipation in Kommunen“ in der Zentrale der FHÖV NRW in Gelsenkirchen teil.

Zu Beginn des Symposiums wies Präsident Reinhard Mokros in seiner Begrüßungsrede darauf hin, dass das Internet vielfältige Möglichkeiten bietet, die Bürgerschaft an politischen Prozessen online zu beteiligen. Gleichzeitig stellt der Einsatz des Internets aber auch besondere Herausforderungen an die kommunalen Entscheidungsgremien und an die kommunalen Verwaltungen. Sicher auch deshalb waren zahlreiche Teilnehmerinnen und Teilnehmer in die Zentrale der FHÖV NRW nach Gelsenkirchen gekommen.



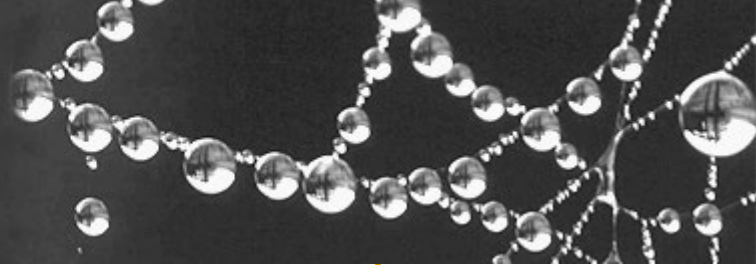
v.l.n.r.: Prof. Dr. Frank Bätge, Prof.'in Dr. Katrin Möltgen-Sicking, Prof. Dr. Harald Hofmann (alle FHÖV NRW), Prof. Dr. Martin Mauve, Prof. Dr. Stefan Marschall und Prof. Dr. Stefan Conrad (alle Uni Düsseldorf).

Hintergrund der Veranstaltung war die Präsentation der Arbeiten der Forschungsgruppe „Politische Partizipation“ der FHÖV NRW (bestehend aus Prof.'in Dr. Katrin Möltgen-Sicking, Prof. Dr. Frank Bätge und Prof. Dr. Harald Hofmann). Hinzu kamen die Präsentationen der Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des Fortschrittskollegs „Online-Partizipation“ von der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Die Teilnehmerschaft sollte über die Möglichkeiten und die Rahmenbedingungen von Online-Beteiligungsprozessen in NRW informiert werden. Gleichzeitig bot sich auch die Gelegenheit zum Austausch.

Einen ausführlichen Nachbericht zum Praxissymposium „Online-Partizipation in Kommunen“ können Sie [hier](#) nachlesen.

Prof. Dr. Harald Hofmann
FHÖV NRW, Abteilung Köln



Hauptunfallursachen Geschwindigkeit und Abstand

Symposium des Deutschen Verkehrssicherheitsrats



Oft unbekannt: Gefahrenpotenzial von Geschwindigkeitsübertretungen.



Hinterbliebene am Straßenkreuz: Schmerzen für die Seele.



Vorsicht Kinder: Welches Tempo ist angemessen?

Zu geringer Abstand und nicht angepasste Geschwindigkeit zählen zu den häufigsten Ursachen von Verkehrsunfällen in Deutschland und führen zudem zu enormen volkswirtschaftlichen Kosten. Dennoch haben Geschwindigkeitsüberschreitungen im Straßenverkehr eine relativ hohe gesellschaftliche Akzeptanz und unterliegen einer nur schwachen sozialen Kontrolle. Woran liegt das? Anscheinend fahren Menschen gerne schnell und zu dicht auf. Warum? Wie bedeutend sind die Dimensionen des Unfallgeschehens in Deutschland und Europa? Welche Möglichkeiten hat die Polizei, um Geschwindigkeits- und Abstandsunfälle zu bekämpfen?

Der Dachverband der Verkehrssicherheitsinstitutionen in Deutschland, der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR), hat am 27. und 28. Oktober 2016 in Kassel zu diesem Thema ein Symposium durchgeführt, an dem über 70 Pressevertreterinnen und -vertreter aus dem gesamten Bundesgebiet teilgenommen haben.



General- und Individualprävention: Wie wirken Gesetze und Strafen?



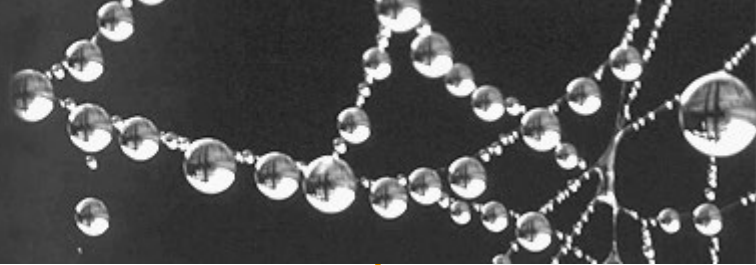
FHÖV-Vertreter Peter Schlanstein fordert ein Kategorisierungssystem für Geschwindigkeiten.

Für die FHÖV NRW und die mit ihr kooperierende Verkehrsunfall-Opferhilfe Deutschland e.V. (VOD) hat Peter Schlanstein, Lehrender am Studienort Münster, das Bestreben dargelegt, die Verkehrsbedingungen so zu verändern, dass es immer weniger Opfer geben wird. Leider sind alle Verkehrsteilnehmer dem historisch gewachsenen Lebensbereich des Straßenverkehrs mehr oder weniger ausgeliefert, doch nur wenige machen sich klar, dass Leben und Tod im Straßenverkehr eine geringere Distanz als eine Sekunde haben können. Glücklicherweise finden wir immer wieder wichtigen Verbesserungsbedarf im Verkehrssystem und an Fahrzeugen (zum Beispiel in der aktiven beziehungsweise passiven Sicherheit oder bei Verkehrsführungen), der zum großen Teil auch sukzessive umgesetzt wird.

Den ausführlichen Bericht zu diesem Thema können Sie [hier](#) nachlesen.

Peter Schlanstein
FHÖV NRW, Abteilung Münster

Fotos: DVR



Verkehrssicherheit in Europa

Der Beitrag der Überwachung zur Verringerung der Zahl der Verkehrstoten und Verletzten

Im internationalen Vergleich sind in Deutschland die Bemühungen um eine generalpräventive Verkehrsunfallbekämpfung, vor allem in Bezug auf eine unangemessen hohe Geschwindigkeit, insgesamt relativ gering ausgeprägt. Dies birgt potenzielle Gefahren, insbesondere für die schwächsten Verkehrsteilnehmer wie Fußgänger und Radfahrer. Kontrollen erhöhen die Verkehrssicherheit. Doch welche und wie viele polizeiliche Aktivitäten braucht der sichere Straßenverkehr? Hierzu führten Ende 2016 die EU-Vertretung in Berlin, der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) und der Europäische Verkehrssicherheitsrat (ETSC) einen hochrangig besetzten Informationsaustausch durch. Schwerpunkte der Veranstaltung waren die Verkehrssicherheitslage Deutschlands im europäischen Kontext und die Rolle der Verkehrsüberwachung. Entscheidungsträger aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Forschung waren eingeladen sowie alle an dem Thema Verkehrssicherheit interessierten Institutionen. Peter Schlanstein nahm für die FHÖV NRW an der finalen Podiumsdiskussion teil.

Die einen halten sie für ein notwendiges Übel, die anderen für ein ständiges Ärgernis: Verkehrskontrollen sind häufig Auslöser kontroverser Diskussionen. Fast schon reflexartig fallen bei Gesprächen rund um die Überwachung Begriffe wie Abzocke, Gängelung und Schikane. Die Experten sind sich allerdings einig, dass flächendeckende Kontrollen im Straßenverkehr sowie das konsequente Ahnden von Delikten die Sicherheit auf den Straßen deutlich erhöhen. Dennoch sind Art und Umsetzung der Maßnahmen viel diskutierte Themen.

Mehr Verkehrsunfälle
und weniger Tote.
(Foto: ACE)



Section Control: Tempomessungen auf unfallträchtigen Streckenabschnitten einführen. (Foto: DVR)



Lebhafte Diskussion (v.l.n.r.): Jens Schade, Peter Schlanstein und Sven-Erik Wecker. (Foto: DVR)

Die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland, der DVR und der ETSC haben deshalb zu einem Austausch über die Straßenverkehrssicherheit eingeladen. ETSC-Präsident Herman de Croo betonte bei der Begrüßung der rund 70 Gäste den besonderen Wert der Überwachung, um die Zahlen der Verletzten und Getöteten im Straßenverkehr zu reduzieren. Gezielte Verkehrsüberwachung sei unabdingbar, um schwere Unfälle zu verhindern und damit die Menschen vor schwerem Leid zu bewahren.

Einen ausführlichen Nachbericht zu dieser Veranstaltung können Sie [hier](#) nachlesen.

Peter Schlanstein
FHÖV NRW, Abteilung Münster



12. Symposium für Personalmanagement im öffentlichen Sektor

Am 31. Mai 2017 findet von 9:00 bis 17:00 Uhr in Gelsenkirchen das 12. Symposium für Personalmanagement im öffentlichen Sektor statt.

Unter der wissenschaftlichen Leitung von Prof. Dr. Andreas Gourmelon wird während der Veranstaltung das Dienstrechtsmodernisierungsgesetz NRW (DRModG NRW) reflektiert. Fast ein Jahr nach dessen Inkrafttreten soll eine erste Zwischenbilanz gezogen werden. Es sind unter anderem Beiträge zu den Entstehungshintergründen und den Neuerungen des DRModG NRW, zu den Veränderungen im Laufbahnrecht, zur Personalaktenführung sowie zu Gleichstellungsaspekten vorgesehen. Darüber hinaus wird der Aufbau eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements und eines Personalentwicklungskonzeptes diskutiert.

Die Vorträge werden von Prof. Dr. Lars Michaelis, Prof. Dr. Michael Treier, Oberregierungsrätin Birgit Beckermann (alle FHÖV NRW), Ministerialdirektor Dr. Ludger Schrapper (Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes NRW), Dr. Jörg-Michael Günther (Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur und Verbraucherschutz) und Dr. Maximilian Baßlsperger (Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege Bayern) gehalten.

Das 12. Symposium für Personalmanagement wird in Zusammenarbeit mit dem Studieninstitut Ruhr (Direktorin Dr. Sabine Seidel) durchgeführt. Weitere Informationen zur Veranstaltung folgen in Kürze.

Dr. Sabine Seidel
Studieninstitut Ruhr

E-Governmentgesetz NRW

Eine Veranstaltung aus der Reihe „Personal- und Verwaltungsmanagement aktuell“

Am 22. Februar 2017 findet die siebte Veranstaltung der von Prof. Dr. Andreas Gourmelon und Dr. Sabine Seidel geleiteten Reihe „Personal- und Verwaltungsmanagement aktuell“ statt.

Dr. Sabrina Idecke-Lux wird einen Vortrag zum Thema „Umsetzung des E-Governmentgesetzes NRW vor dem Hintergrund nationaler und internationaler Entwicklungen“ halten und für eine Diskussion zur Verfügung stehen.

Nähere Informationen hierzu finden Sie im [Veranstaltungsflyer](#) oder auf der Homepage des [Studieninstituts Ruhr](#).

Prof. Dr. Andreas Gourmelon
FHÖV NRW, Abteilung Gelsenkirchen

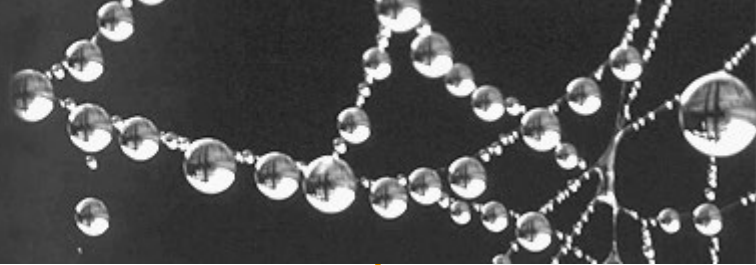
Neues Gleichstellungsrecht NRW

Eine Veranstaltung aus der Reihe „Personal- und Verwaltungsmanagement aktuell“

Am 25. Januar 2017 findet die sechste Veranstaltung der von Prof. Dr. Andreas Gourmelon und Dr. Sabine Seidel geleiteten Reihe „Personal- und Verwaltungsmanagement aktuell“ statt.

Silke Tamm-Kanj wird einen Vortrag zum Thema „Aktuelle Entwicklungen im Gleichstellungsrecht – neues Landesgleichstellungsrecht NRW – Konsequenzen für Gleichstellungsbeauftragte und Personalämter“ halten.

04 Veranstaltungen Vorschau



Nähere Informationen finden Sie im [Veranstaltungsflyer](#) oder auf der Homepage des [Studieninstituts Ruhr](#).

Prof. Dr. Andreas Gourmelon
FHöV NRW, Abteilung Gelsenkirchen

Prämierungsfeier der besten Thesarbeiten

Rund 2.200 Studierende haben im August 2016 ihr Bachelorstudium an der FHöV NRW erfolgreich abgeschlossen. Unter den vielen herausragenden Thesarbeiten der Studierenden sind einige Werke besonders nennenswert.

In einem Auswahlverfahren haben Expertinnen und Experten der FHöV NRW die besten Arbeiten begutachtet und insgesamt fünfzehn von ihnen als prämiierungswürdig eingestuft.

Wir freuen uns, den Studierenden zu diesem Erfolg gratulieren zu können. Anlässlich der Prämierung wird am 23. Januar 2017 eine kleine Feierstunde im Ministerium für Inneres und Kommunales des Landes Nordrhein-Westfalen stattfinden.

Sandra Warnecke
FHöV NRW, Zentralverwaltung, Pressearbeit

Yad Vashem Lectures

Traditionsarbeit, Prägung, Verantwortung und Wirkung des Polizeioffiziers
Bernhard Heinrich Lankenau

Am Donnerstag, den 2. Februar 2017 wird Dr. Christoph Spieker, Leiter des Geschichts-orts Villa ten Hompel in Münster, von 15:00 bis 17:00 Uhr im Rahmen der Yad Vashem Lectures in der Aula der FHöV NRW, Abteilung Duisburg, einen polizeigeschichtlichen Vortrag zum Thema „Traditionsarbeit, Prägung, Verantwortung und Wirkung des Polizeioffiziers Bernhard Heinrich Lankenau 1891-1983“ halten.

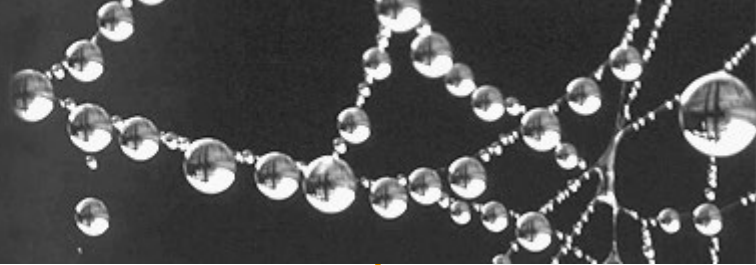
Der Polizist, geboren im Kaiserreich und gestorben in der Bundesrepublik, hat die Dramatik des 20. Jahrhunderts miterlebt. Diese Dramatik, sein Polizeiberuf und die Weltkriege führten den Lehrersohn aus protestantischen und einfachen Oldenburger Verhältnissen bis an die Schaltstellen des „Dritten Reiches“. Hitler stand er in München gegenüber, Himmler traf er in Münster, wo er die Ordnungspolizei für den Weltanschauungskrieg organisierte. In den besetzten Niederlanden unterstanden ihm die Polizeibataillone, welche Deportationen und Razzien durchführten.

Er war aber kein „Direktäter“, denn ihm ist keine unmittelbare Beteiligung an Gewalttaten nachzuweisen. Bernhard Heinrich Lankenaus Platz war vor allem der Schreibtisch: Hier entwarf er neue Strukturen für die Polizei und beschäftigte sich mit der Geschichte seines Berufsstandes. Als promovierter Historiker trug er so nach 1945 zur Legendenbildung der „sauberen Polizei“ bei. Er produzierte eine Tradition, die allerdings einen Teil der historischen Wahrheit verdrängte.

Dr. Christoph Spieker zeichnet Bernhard Heinrich Lankenaus Leben mit Prägungen und Verantwortungen nach, versucht die Wirkung des Polizeigenerals und Traditionsarbeiters zu beschreiben und liefert damit einen Beitrag zur Nachgeschichte der Polizei im Nationalsozialismus.

Prof. 'in Dr. Sabine Mecking
FHöV NRW, Abteilung Duisburg





Aus dem Programm Weiterbildung-Intern

Die Veranstaltungen für das Jahr 2016 stehen Ihnen auf der Seite „Weiterbildung Intern“ der Homepage der FHöV NRW zur Verfügung. Sie können sich zu allen Veranstaltungen anmelden.

Folgende Veranstaltungen finden in Kürze statt:

17./18. Januar 2017	Professionell lehren, Basis 1, Gruppe 42	Tagungshotel Lichthof Gelsenkirchen
---------------------	--	-------------------------------------

Kontakt

Monika Broch-Spruch (0209/1659 - 1230)

Stefanie Rusin (0209/1659 - 1290)

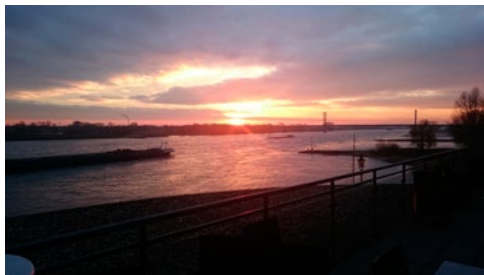
weiterbildung-intern@fhoev.nrw.de

Zukunftstage

Vom 30. November bis zum 1. Dezember 2016 fanden erstmalig die Zukunftstage der FHöV NRW in Rees statt.

Sie müssen nur den Nippel durch die Lasche zieh'n und mit der kleinen Kurbel nach ganz oben dreh'n...

Kennen Sie dieses Lied? Mike Krüger landete damit 1980 einen Hit – und ich muss immer daran denken, wenn ich während der Dienstzeit Nackenprobleme habe oder die Augen brennen.



Sonnenuntergang in Rees.



Der Speisesaal des Hotels.

Was soll ich sagen? Irgendwann habe ich darüber nachgedacht, dass andere ebenfalls solche Probleme haben könnten. Also habe ich gemeinsam mit Hanna Ossowski versucht, einen Ansatz für Hilfestellungen auszumachen. Diesen haben wir schließlich auch gefunden:

Eye Fitness – Sehtraining. Was ist Sehtraining?

Sehtraining ist eine Methode, die mit gezielten Übungen zur Stärkung der Augenfunktionen beiträgt. Hinzu kommen Übungen zur aktiven Entspannung und zur Integration des Gehirns sowie Methoden zur Verbesserung der Gesamtkörpersituation.

Ziel des ersten Tages war es, die Belastung des visuellen Systems zukünftig auf ein Minimum zu reduzieren und die Qualität des Sehens von der Reizaufnahme, über die Verarbeitung im Gehirn bis hin zur Reaktion auf die Information zu verbessern. Das ist uns an diesem Tag gelungen.



Die FHöV NRW veranstaltete erstmalig die sogenannten Zukunftstage.

Abends gab es noch eine Nachtwächterwanderung durch Rees. Der Nachtwächter erklärte uns die Stadt und ihre Historie. Höhepunkt waren die Kasematten.

Durch den zweiten Tag führte Lukas Szybowski: „Wenn Sie körperlich, geistig und emotional stabil, fit und beweglich sind, ist das Ihre optimale Basis für Leistung im Alltag.“

Er steuerte uns mit Bewegungen und Themen durch den Tag, sodass wir praktisch ein Navigationssystem für unseren Körper entwickeln konnten. Dieses Navi zeigt uns,

was wir tagsüber Gutes für uns tun können.

Nun fehlt lediglich noch die tägliche Anwendung der Hilfestellungen. Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer bestätigten, sich zukünftig zu bemühen achtsam mit sich selbst umzugehen und die Trainings anzuwenden.

Auf ein nächstes Mal!

Daniel Belavić

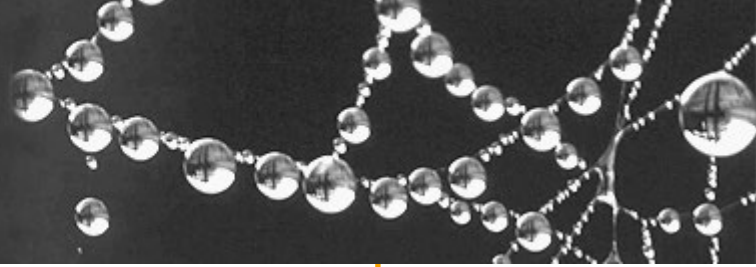
FHöV NRW, Zentralverwaltung

06

Aus der Verwaltung

- Am 15. November 2016 hat Matthias Goldmann seine Arbeit im Personaldezernat 21.1 aufgenommen. Wir wünschen einen guten Start!
- Kerstin Bühl ist zum 1. Dezember 2016 für das Präsidiumsbüro eingestellt worden. Wir wünschen viel Freude bei den neuen Aufgaben!
- Die Außenstelle Dortmund wird seit dem 1. Dezember 2016 durch Marzena Wrosok und Tina Lange verstärkt. Wir wünschen beiden einen guten Start in Dortmund!
- Mit Wirkung vom 15. Dezember 2016 wurde Patrick Pullen als Verwaltungsbeamter an den Studienort Duisburg versetzt. Er wird dort Aufgaben im Bereich der Planung übernehmen.
- Maram Dalgamoni wurde zum 5. Januar 2017 unbefristet am Studienort Gelsenkirchen übernommen. Wir wünschen weiterhin viel Freude und Erfolg bei der Arbeit.
- In der Zentralverwaltung wird der Bereich Studien- und Gremienwesen seit dem 1. Januar 2017 durch Stefanie Richter unterstützt.
- Für das Prüfungsamt wurde Désirée Hilgers ebenfalls mit Wirkung vom 1. Januar 2017 eingestellt.
- Am 1. Februar 2016 nehmen in der Bibliothek des Studienortes Gelsenkirchen zwei neue Mitarbeiterinnen und ein neuer Mitarbeiter mit jeweils 10 Stunden in der Woche ihre Tätigkeit auf: Wir heißen Ivone Patricia Silva Ferreira, Josipa Franjic und Mark Hofmann herzlich willkommen und wünschen einen guten Start!

06 Personalnachrichten



- Julia Saikowski hat zum 1. Januar 2017 mit einer halben Stelle die Nachfolge von Gudrun Andraszak im Bereich Studien- und Gremienwesen übernommen. Herzlichen Glückwunsch zur unbefristeten Stelle und weiterhin viel Freude und Erfolg bei der Arbeit!

Abschied nehmen

- Kathrin Mönig verlässt nach Ablauf ihres Vertrages zum 03. Januar 2017 die Zentralverwaltung der FHÖV NRW. Wir bedanken uns für ihre hervorragende Arbeit und wünschen ihr alles Gute auf ihrem weiteren Weg!
- Die Abteilung Duisburg hat sich zum Ende des Jahres von Roland Kalisch verabschiedet, der seit dem 17. Februar 2000 als Hausmeister an der Abteilung Duisburg beschäftigt war. Wir wünschen Roland Kalisch auf seinem weiteren Lebensweg alles Gute und einen schönen Ruhestand!
- Die Abordnung von Florian Sippel, Dezernent des Dezernats 12 (vor der Neuorganisation Dezernat 23), endete mit Ablauf des 31. Dezember 2016. Er wird seinen Dienst beim Polizeipräsidium Wuppertal fortsetzen. Wir wünschen alles Gute und viel Erfolg bei den neuen Aufgaben!
- Gudrun Andraszak hat die FHÖV NRW mit Ablauf des 31. Dezember 2016 verlassen. Zuletzt war sie Mitarbeiterin des Dezernats 12 (vor der Neuorganisation Dezernat 23) und tritt nun in den Ruhestand ein! Für den beruflichen Feierabend wünschen wir alles Gute!
- Patrick Walter, Hausmeister an der Abteilung Köln, hat die FHÖV NRW ebenfalls mit Ablauf des 31. Dezember 2016 verlassen, um ein neues Beschäftigungsverhältnis in der Nähe seines Wohnortes einzugehen. Für die neuen Tätigkeiten wünschen wir alles Gute und viel Erfolg!
- Sabrina Eismann wird zum 1. Februar 2017 zur Stadt Münster versetzt und das Dezernat 22 in der Zentralverwaltung verlassen. Wir wünschen alles Gute für die neue Stelle!

Kerstin Bühl

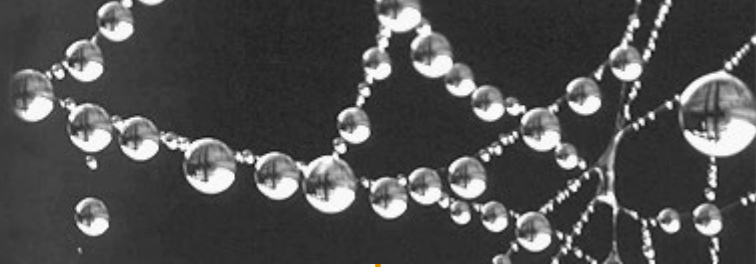


„Back to the roots“ hieß es für mich am 1. Dezember 2016. An diesem Tag habe ich im Vorzimmer des Präsidiumsbüros in der Zentralverwaltung der FHÖV NRW angefangen. Meine neue Tätigkeit ist aber nicht die erste Berührung mit dem Öffentlichen Dienst. Ich habe meine Ausbildung zur Justizfachangestellten am Amtsgericht in Frankfurt am Main absolviert und direkt danach fünf Jahre beim Arbeitsgericht in Frankfurt am Main gearbeitet.

Nach meinem Umzug ins Ruhrgebiet habe ich anschließend einige Jahre für einen großen Essener Warenhauskonzern gearbeitet. Hier konnte ich als Teamassistentin und Vertretung des Sekretariats der Geschäftsführung viele Dinge lernen, die mir bei meiner jetzigen Tätigkeit zugutekommen.

Ich freue mich auf die neue Herausforderung und möchte mich auf diesem Wege noch einmal ganz herzlich bei allen Kolleginnen und Kollegen für den tollen Empfang bedanken.

Kerstin Bühl
FHÖV NRW, Zentralverwaltung



Marzena Wrosok



Seit dem 1. Dezember 2016 unterstütze ich die Bibliothek der Außenstelle Dortmund der FHöV NRW. Nach dem Abschluss meiner Ausbildung als ReNo-Fachangestellte im Jahre 1997, habe ich zehn Jahre lang in diesem Bereich gearbeitet. Im Anschluss war ich neun Jahre in einer Schuldnerberatung tätig. Ich freue mich auf neue Herausforderungen und möchte mich bei dem gesamten Team recht herzlich für die tolle Aufnahme und die Hilfsbereitschaft bedanken. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit!

Marzena Wrosok
FHöV NRW, Außenstelle Dortmund

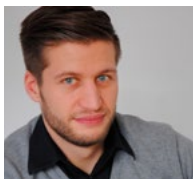
Pascal Makowski



Seit dem 2. November 2016 bin ich als Regierungsbeschäftigter in der Zentralverwaltung der FHöV NRW in Gelsenkirchen tätig. Mit viel Freude unterstütze ich im Dezernat 22.2 den Bereich Liegenschaften im Immobilien- und Facility-Management. Nach meinem Fachabitur habe ich eine Ausbildung zum Kaufmann für Bürokommunikation absolviert und danach als Kundenberater in einem Finanzdienstleistungsunternehmen gearbeitet. Im Anschluss daran war ich im Management eines Shoppingcenters als „Assistent Technical Manager“ tätig und freue mich nun sehr auf die neuen Herausforderungen bei der FHöV NRW. Auf diesem Wege bedanke mich bei allen Kolleginnen und Kollegen für die herzliche Aufnahme in das Team und freue mich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit!

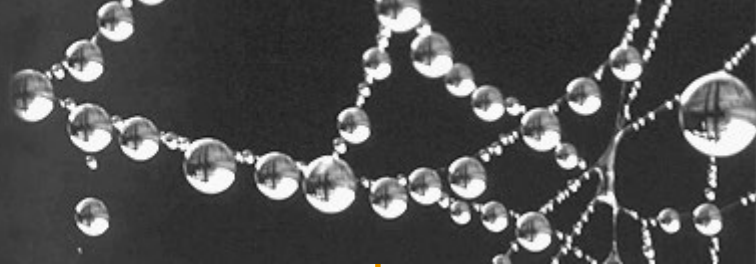
Pascal Makowski
FHöV NRW, Zentralverwaltung

Patrick Pullen



Seit Dezember 2016 unterstütze ich die Verwaltungsleitung der Abteilung Duisburg der FHöV NRW und bin damit unter anderem für die Organisation des Studienbetriebs zuständig. Darunter fällt beispielsweise die Lehrveranstaltungsplanung im Fachbereich Polizei. Die Arbeit am Studienort in Duisburg hat für mich einen besonderen Charme, durfte ich doch selber noch vor einigen Jahren dort studieren. Bevor es mich wieder zurück zur Fachhochschule gezogen hat, war ich mehrere Jahre bei der Deutschen Rentenversicherung Rheinland im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements sowie beim Polizeipräsidium Düsseldorf in der Personalabteilung tätig. Insofern bringe ich Erfahrungen aus beiden Fachbereichen mit. Dank der Unterstützung meiner neuen Kolleginnen und Kollegen fühle ich mich bereits nach wenigen Wochen sehr wohl und freue mich auf die neuen Herausforderungen. Meinen herzlichen Dank an dieser Stelle und auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit!

Patrick Pullen
FHöV NRW, Abteilung Duisburg



Tina Lange



Mein Name ist Tina Lange und ich wohne mit meinem Ehemann und meiner 13-jährigen Tochter in Hagen. Seit dem 1. Dezember 2016 unterstütze ich die Verwaltung der Außenstelle Dortmund der FHÖV NRW. Meinen Wirkungskreis habe ich im Studien- und Klausurwesen gefunden, wo ich sehr freundlich von meinen neuen Kolleginnen und Kollegen aufgenommen wurde.

Ich freue mich sehr auf die neuen Herausforderungen!

Tina Lange

FHÖV NRW, Außenstelle Dortmund

07

Fußballturnier

Am Studienort Bielefeld haben die Studierenden den Beginn des Winters mit einem sportlichen Wettstreit eingeläutet und sind bei einem Fußballturnier am 19. November 2016 gegeneinander angetreten.



Das Gewinnerteam. (Foto: Tim Hoffmann)

Das von der Studierendenvertretung organisierte Turnier fand, wie bereits beim letzten Mal, in der Soccer-Arena in Herford statt. Die Kurse hatten sich schnell in 13 Mannschaften zusammengefunden, in denen über 100 Studierende ihr Können auf dem Platz unter Beweis stellen wollten. So wurden insgesamt 44 Spiele von zehnminütiger Dauer in der angemieteten Halle ausgetragen.

Nach den anfänglichen Gruppenrunden ging es ab dem Viertelfinale in

eine spannende K.o.-Phase, bei dem der Kurs P15/03 das Finale gegen P15/06 für sich entscheiden konnte. Als Turniersieger gelang es P15/03 alle Spiele zu gewinnen und somit insgesamt neun Siege zu verzeichnen. Den dritten Platz machte P16/03, der das Spiel nur knapp gegen P16/53 gewann.

Die Gewinnermannschaft durfte sich im Anschluss über einen Kasten isotonischer Erfrischungsgetränke freuen und erhält eine Gravur in den Wanderpokal der Fachhochschule.

Bei den Spielen zeigte sich der starke Zusammenhalt in den Kursen: Die Begegnungen verliefen fair und freundschaftlich. Leider haben sich während des Turniers drei Spieler verletzt, darunter einer schwer. Die Studierendenvertretung sendet ihre besten Genesungswünsche und hofft auf die rasche Erholung der Betroffenen.

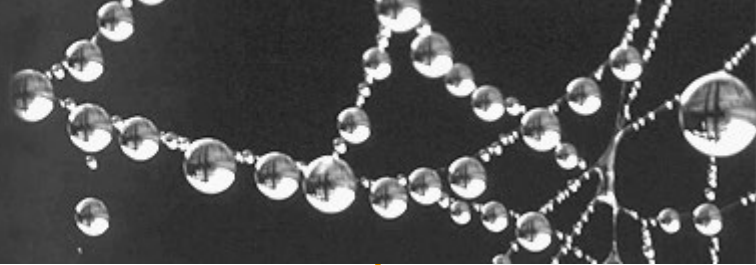
Das Fußballturnier kam bei allen Beteiligten sehr gut an und soll künftig mindestens einmal im Jahr stattfinden. Die Studierendenvertretung bedankt sich bei allen, die das Turnier in seiner Planung und Umsetzung so tatkräftig unterstützt haben.

Madeleine Herand

Studentin an der FHÖV NRW

07 Aus den Abteilungen





Projektgruppe Wissenschaftsstadt Bielefeld

Campus Bielefeld – Aktuelle Entwicklungen

Der Rat der Stadt Bielefeld hat per Beschluss vom 28. Mai 2015 den Oberbürgermeister Pit Clausen damit beauftragt, ein nachhaltiges Konzept zur Entwicklung als Hochschul-, Wissenschafts- und Innovationsstadt beziehungsweise -standort zu entwickeln.

Pit Clausen berief daraufhin Vertreterinnen und Vertreter der sieben Bielefelder Hochschulen, der Politik, der Wirtschaft und des Landes NRW in den Steuerungskreis „Wissenschaftsstadt Bielefeld“.

Innerhalb von eineinhalb Jahren erarbeiteten die fünf Arbeitsgruppen

- 1) Wissenschaft als Wertschöpfungsfaktor
- 2) Campuserwicklung
- 3) Kommunikation zwischen Wissenschaft/Hochschulen und Stadtgesellschaft
- 4) Stadtattraktivität und Willkommenskultur
- 5) Mobilitätskonzept für den Hochschulcampus

konkrete Maßnahmen und legten Zuständigkeiten fest. Als Vertreter der FHÖV NRW nahm Tim Neubauer an den Sitzungen der Arbeitsgruppe „Campuserwicklung“ sowie an allen Sitzungen des Steuerungskreises teil.



Übergabe des Abschlussberichts.



Pit Clausen im Gespräch mit Tim Neubauer.

Am 13. Dezember 2016 übergaben Prof. Dr. Dieter Timmermann und Dr. h.c. Hans-Jürgen Simm Oberbürgermeister Pit Clausen den Abschlussbericht. Er wird nun neben der politischen Umsetzung auf die „Motoren“ beziehungsweise auf die „Zuständigen“ der einzelnen Steckbriefe zugehen und ein regelmäßiges Monitoring sowie jährliche Tagungen zum Stand der Umsetzungen einberufen.

Die FHÖV NRW wird weiterhin eng mit der Stadtverwaltung Bielefeld, der Universität Bielefeld, der Fachhochschule Bielefeld und Bielefeld Marketing zusammenarbeiten.

Den gesamten Abschlussbericht und das Strategiekonzept finden Sie [hier](#).

Tim Neubauer

FHÖV NRW, Abteilung Münster, Studienort Bielefeld



Zukunft Personal 2016 – Arbeiten 4.0

Exkursion zur Personalmesse in Köln im Rahmen der Veranstaltung „Personalmanagement“

Am 18. Oktober 2016 bekam unser Kurs die Möglichkeit, sich auf Europas größter Fachmesse für Personalmanagement einen Tag lang genau umzuschauen. Bereits das Programm versprach dabei sehr viel: Neben den unterschiedlichsten Informationsständen zu Personalmanagementsoftware, Gesundheit am Arbeitsplatz, Mitarbeiterführung und Recruiting wurden informative Vorträge und interaktive Formate geboten.

Unsere hohen Erwartungen wurden nicht enttäuscht: Bereits im Eingangsbereich wurden die ersten Flyer sowie ein Gutscheinheft verteilt, welches auf besondere Attraktionen und Stände hinwies.

In kleinen Gruppen machten wir uns sodann auf, die vielen Stände zu erkunden, was angesichts der schieren Größe der Kölner Messehallen nicht immer eine einfache Aufgabe war.



Die Studierenden des Kurses 15/04 (Kommunale Verwaltung) der FHÖV NRW, Studienort Gelsenkirchen, zusammen mit Prof. Dr. Andreas Gourmelon vor der Messe Köln.

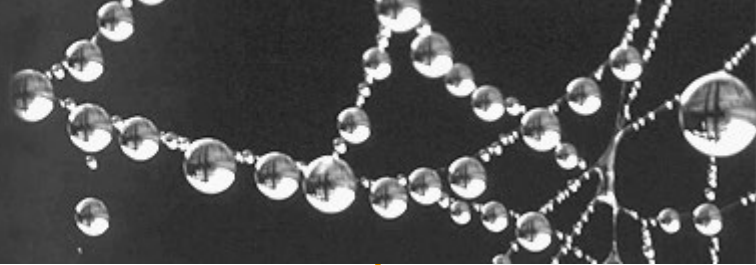
Es gab viel zu entdecken! An den meisten Ständen konnte man sich Informationsmaterial mitnehmen. Einige waren auch mit Bildschirmen ausgestattet, auf denen Präsentationen erfolgten. So konnte man sich beispielsweise in regelmäßigen Abständen bei einem Vortrag an einem solchen Bildschirm Tipps für die optimale Stellenanzeige holen. Zudem gab es die Möglichkeit, E-Books oder auch normale Bücher mit Gutscheinen zu erwerben.

Zusätzlich konnten sich die Besucherinnen und Besucher an den Vortragsbühnen, die in Trendforen und Solution Stages eingeteilt waren, Ausführungen zu den neuesten Produkten, Innovationen und Konzepten rund um das Thema Personal anhören. Im Rahmen von Podiumsdiskussionen wurde anschließend beispielsweise über Chancengleichheit im öffentlichen Dienst mithilfe von anonymisierten Online-Bewerbungen gesprochen und darüber, wie sich diese bewährt haben.

Die Messe war sehr gut besucht, bot viele Eindrücke, die man mit nach Hause nehmen konnte und hat eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig das Thema Personal in der Praxis ist.

Jagoda Josch

Studentin an der FHÖV NRW



Weihnachtspunschaktion des Fördervereins begeistert

Solch einen Zuspruch hat die Weihnachtspunschaktion bislang noch nicht erlebt: Am 20. Dezember lud der Förderverein der Abteilung Münster zum vierten Mal in Folge zu einem gemütlichen Austausch im zu Ende gehenden Jahr bei (nicht alkoholischem) Weihnachtspunsch und kleinen Leckereien in die Cafeteria ein.

Der Einladung folgten in diesem Jahr mehr als 200 Studierende, zahlreiche Lehrende und einige Beschäftigte des Verwaltungsteams, die sich zum Plaudern in weihnachtlichem Ambiente trafen. Für den Bachelorjahrgang 2016 bestand so die Möglichkeit, Mitstudierende aus anderen Kursen kennenzulernen. Der Bachelorjahrgang 2015 konnte nach der an diesem Tag geschriebenen letzten Klausur im Fachbereich Allgemeine Verwaltung/Rentenversicherung „Luft holen“ und sich mit Kolleginnen und Kollegen unterhalten. So konnten der Austausch zwischen Studierenden, Lehrenden und dem Verwaltungsteam außerhalb der Lehrveranstaltungen positiv unterstützt und das gute Miteinander gefördert sowie bekräftigt werden.



Birgit Beckermann, Geschäftsführerin des Fördervereins, und Schatzmeister Prof. Dr. Matthias Peistrup freuten sich über den regen Zuspruch.



Die Studierenden hatten Freude am gemeinsamen Austausch vor der Weihnachtspause.

Kurssprecher Simon Beckmann, K 15/01, zeigte sich begeistert: „Vielen Dank für Ihre ganze Mühe, so etwas auf die Beine zu stellen. Durch die heutige Resonanz hat sich, so glaube ich, gezeigt, dass die Studierenden an der Abteilung Münster dieses Angebot gerne begrüßen. Diese Einladung des Fördervereins sollte auch zukünftigen Studierenden nicht vorenthalten sein. Vielen Dank!“

Die Geschäftsführerin des Fördervereins, Birgit Beckermann, und der Schatzmeister, Prof. Dr. Matthias Peistrup, freuten sich, dass das von ihnen ins Leben gerufene Angebot so gut ankam.

Die Wiederauflage des Events im Jahr 2017 ist sicher. Alle Hochschulmitglieder und -angehörigen am Studienort Münster werden wieder eingeladen, um spontan vorbeizukommen und dabei zu sein.

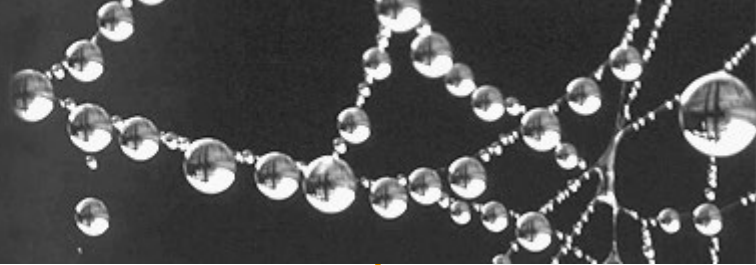
Birgit Beckermann

FHÖV NRW, Abteilung Münster, Vorsitzende des Fördervereins

Erasmus+ Auslandsstudium in Budapest

Im Sommer 2015 schickte Ruth Dreiboppel, vom Europabüro der FHÖV NRW, allen Studentinnen und Studenten des Einstellungsjahrgangs 2014 eine E-Mail mit Informationen zum Auslandsstudium, welches anstelle der Projektarbeit im Folgejahr absolviert werden konnte.

Diese Option gefiel mir auf Anhieb und so begann ich damit, mir die Internetseiten der Partneruniversitäten der FHÖV NRW anzusehen und mich über die jeweiligen



Studienangebote zu informieren. Schließlich bewarb ich mich für ein Erasmus+ Auslandsstudium an drei Wunschuniversitäten, wobei meine erste Wahl auf die National University of Public Service (NUPS) in Ungarn fiel, an der etliche Kurse auf Englisch angeboten werden.

Mitte August teilte mir Ruth Dreidoppel mittels E-Mail mit, dass ich einen Studienplatz an der NUPS erhalten hätte. Ich freute mich riesig und informierte sogleich meine Einstellungsbehörde und meinen Studienort über die Zusage.

Durch das Auslandsforum in ILIAS war es glücklicherweise schnell und unkompliziert möglich, mit drei weiteren Studenten der FHÖV NRW, die sich auch für ein Studium an der NUPS entschieden hatten, Kontakt aufzunehmen. Wir beschlossen uns vorab in Wuppertal zum Kennenlernen und für gegenseitige Tipps zu treffen. Zudem habe ich im Vorfeld versucht, mich mit der ungarischen Sprache vertraut zu machen, was sich als gar nicht so einfach herausstellte. Daher war ich sehr froh, als ich erfuhr, dass ich vor Ort zweimal die Woche einen Ungarischkurs belegen konnte.

Vor dem Abflug gab es allerdings noch so manches zu erledigen. Ich kontaktierte Noémi Girst, die Erasmus+ Koordinatorin der Faculty of Political Sciences and Public Administration an der NUPS, um alle Bewerbungs- und Einschreibungsformalitäten zu erledigen. Gleichzeitig bewarb ich mich um einen Platz im Studentenwohnheim, das erst seit 2015 Studenten beherbergt und ganz neu im Rahmen des Ludovika Projektes erbaut wurde. Ziel des Projektes ist es, einen großen Campus zu schaffen. Rund um den Orczy-Park sollen alle Fakultäten der NUPS sowie diverse Sportstätten bis 2018 errichtet werden.

Den detaillierten Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium in Budapest können Sie [hier](#) nachlesen.

Alexandra Hegemann
Studentin an der FHÖV NRW

Studentenleben in Köln mit Erasmus

Die Erasmus-Studierenden der FHÖV NRW (sowohl die eigenen als auch die Gaststudierenden) waren bisher ziemlich auf sich allein gestellt, was Partys und das Leben allgemein in Köln angeht, und konnten sich auch nicht mit anderen austauschen. Die Studentinnen und Studenten der FHÖV NRW haben dafür in anderen Ländern gesehen, was dort alles auf die Beine gestellt wird, um internationale Studierende zu begleiten und ihnen alles Interessante zu zeigen. Das konnte die FHÖV NRW leider nicht leisten. Und genau das ändert sich jetzt! Mitte Dezember haben Ruth Dreidoppel und Prof. Dr. Matthias Einmahl eine Vereinbarung mit der Vorsitzenden des Erasmus Student Network Köln (ESN Köln), Daniela Schott, getroffen. Das bedeutet, wir haben jetzt eine

„LEI“ (lokale studentische Erasmus-Initiative), die zwar nicht an unserer Hochschule angesiedelt ist, sich aber gern um Studierende der FHÖV NRW kümmert, die an internationalen Themen interessiert sind. Damit sind sowohl die ausländischen Gäste als auch Sie (falls das gerade Studierende lesen) gemeint!

Was ist der ESN Köln und was machen die eigentlich? Viel zu entdecken gibt es auf der Facebook-Seite des Erasmus Student Network Köln sowie auf deren [Website](#).

Viel Spaß – this calls for a celebration!



Schnappschuss von der 90's Trash Party

Ruth Dreidoppel
FHÖV NRW, International Office



09

ProFHi als Marke eingetragen

Der Name ist Programm: ProFHi steht für „Prozessportal Fachhochschule intern“

Die Eintragung als Marke beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) dient als Unterscheidungsmerkmal für die von der Marke erfassten Dienste (in diesem Fall Prozesse) und als Alleinstellungsmerkmal unserer Hochschule gegenüber anderen Hochschulen.

Seit 2012 bietet das Portal, welches mittels Zugangsdaten genutzt werden kann, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Lehrenden unserer Hochschule Prozessbeschreibungen in Form von Prozessablaufdiagrammen.

Das Qualitätsmanagement aktualisiert zurzeit bereits bestehende Prozesse. Parallel werden laufend weitere Prozesse modelliert, um das Prozessportal permanent zu erweitern.



In den Prozessdiagrammen werden notwendige Arbeitsschritte erläutert, zuständige Stellen benannt, Arbeitshinweise gegeben und Formulare hinterlegt, die für den einzelnen Arbeits- beziehungsweise Prozessschritt benötigt werden. Die Abbildungen sind das Ergebnis der Zusammenarbeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die innerhalb der Prozesse tätig sind, und des Qualitätsmanagements, welches diese Schritte abbildet und die notwendigen Dokumente anheftet. Die Prozessbeschreibungen sind interaktiv, sodass weiterführende Informationen, beigefügte Formulare oder Dokumente mit einem Mausklick verfügbar sind.

Das Portal verbessert die Transparenz der Prozessabläufe und trägt dazu bei, (Prozess-)Wissen in der FHÖV NRW sowohl zu sichern als auch zu teilen und verkörpert gleichzeitig einen Teil des Wissensmanagements an unserer Hochschule.

Somit stellt die Eintragung der Marke „ProFHi“ einen wertvollen Beitrag zu Eckpunkt fünf („Professionelles Management“) des derzeitigen Hochschulentwicklungsprozesses der FHÖV NRW dar.

Michaela Meinerzhagen

FHÖV NRW, Zentralverwaltung, Qualitätsmanagement

09 Themenreihe QM

10

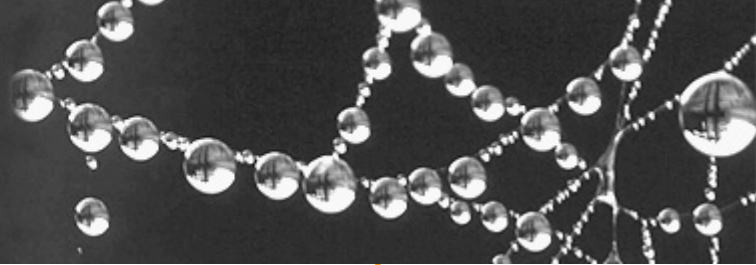
Welche Zukunft hat die Automobilität?

In den letzten Monaten bewegt das Thema „Auto und Verkehr“ die Medien und die Bürgerinnen und Bürger wieder einmal stärker als sonst. Es geht dabei um die Betrugssoftware bei VW und anderen Automobilproduzenten, um ihre Folgen, um überhöhte Emissionen (besonders bei Stickstoffdioxid oder Feinstäuben), aber auch um die Zukunft der Automobilität generell. Werden Dieselfahrzeuge demnächst mit begrenzten Fahrverboten belegt? Wie kann die Elektromobilität gesteigert werden? Werden Verbrennungsmotoren nach 2030 noch eine Chance haben? Welches Mobilitätskonzept ist tauglich für die Zukunft?

Eine wichtige Zäsur stellt das Urteil des Verwaltungsgerichts Düsseldorf vom 13. September 2016 dar (AktZ 3K7695/15). Es verpflichtet den Regierungsbezirk Düsseldorf aufgrund einer Klage der Deutschen Umwelthilfe (DUH) dazu, binnen eines Jahres (also bis zum Herbst 2017) den ungenügenden Luftreinhalteplan zu verbessern, um

10 Themenreihe
Umwelt- und
Klimaschutz





den staatlichen Verpflichtungen zum Gesundheitsschutz zu genügen. Dies erfordert eine schnellstmögliche Einhaltung der Grenzwerte durch verschiedene Maßnahmen (wie Dieselfahrverbote). Die rechtlichen Instrumente für Fahrverbote für Dieselfahrzeuge sind nach Ansicht des Gerichts bereits vorhanden. Das Land NRW hat angekündigt, das Urteil per Sprungrevision vor dem Bundesverwaltungsgericht prüfen zu lassen. Ein Urteil wird 2017 erwartet.

Die DUH hat gegen 15 weitere Städte geklagt, unter anderem gegen Aachen, Bonn und Köln (siehe dazu die Zusammenstellung zu den Verfahren unter (<http://legal.cleanair-europe.org/de/recht/deutschland/klagen-und-urteile/>)). In Stuttgart muss das Land Baden-Württemberg nach einem gerichtlichen Vergleich im Jahr 2018 die Zahl der Fahrzeuge am Neckartor um 20 % verringern, falls die Grenzwerte nicht eingehalten werden.

Den vollständigen Bericht zu diesem Thema finden Sie [hier](#).

Dr. Werner Glenewinkel/Prof. Dr. Erhard Treutner

Neues Lehr- und Fachbuch zum Externen Rechnungswesen



Zum Jahreswechsel 2016/2017 ist die erste Auflage des Lehr- und Fachbuchs „Grundlagen des Externen Rechnungswesens“ von Prof. Dr. Frank Placke und Regierungsdirektor Michael Thomas P. Sprenger-Menzel erschienen. Obgleich als Grundlagenbuch konzipiert, wird ein besonderes Augenmerk auf das Verständnis der Gesamtzusammenhänge im Rechnungswesen gelegt. Die vor allem durch das Handelsgesetzbuch (HGB) und das Steuerrecht geprägte Buchführung und Bilanzierung von Unternehmen wird ebenso behandelt, wie die Besonderheiten der kommunalen doppelten Buchführung und der Bilanzierung am Beispiel des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen („Neues Kommunales Finanzmanagement“ – NKF NRW). Da die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung historisch bedingt und gewachsen sind, wird die Entstehung und Entwicklung der Buchführungssysteme in Wirtschaft und Verwaltung im Wandel der Zeit dargestellt. Schließlich wird auch der zukünftig zunehmende Einfluss internationaler Rechnungslegungsstandards auf die Buchführung von Unternehmen (IAS, IFRS) und öffentliche Verwaltungen (IPSAS, EPSAS) gebührend verdeutlicht.

Aufbau und Inhalt des Lehrbuches stellen das Ergebnis langjähriger Praxis-, Führungs-, Beratungs- und Lehrerfahrungen beider Autoren dar. Durch die zahlreichen veranschaulichenden Abbildungen und Beispiele wird der Text lerngerecht aufbereitet. Ein ausführliches Stichwortverzeichnis am Ende des Buches ermöglicht dem Leser über Randnummern einen besonders raschen Zugriff auf die gesuchten Informationen zu wichtigen Gebieten des Rechnungswesens (ähnlich wie in juristischen Kommentaren).

Das Buch eignet sich insbesondere für Studierende und Dozentinnen und Dozenten des externen Rechnungswesens an Fachhochschulen und Universitäten sowie an Dualen Hochschulen/Berufsakademien und Weiterbildungsinstitutionen. Es richtet sich aber auch an Anwender in der Buchhaltungspraxis, die an einer didaktisch erprobten und fachlich fundierten Einführung in das externe Rechnungswesen interessiert sind.

Prof. Dr. Frank Placke und Michael Thomas P. Sprenger-Menzel
FHÖV NRW, Abteilung Köln

Placke, Frank; Sprenger-Menzel, Michael Thomas P. (2017):
Grundlagen des Externen Rechnungswesens. Buchführung, Bilanzierung, Bilanzanalyse, internationale Rechnungslegungsstandards.
Verwaltung in Wissenschaft und Praxis. Stuttgart: Deutscher Gemeindeverlag GmbH und Verlag W. Kohlhammer GmbH.



12

- [Krise als Katalysator für Europa – Diskussionsrunde des Regierungspräsidiums dringt tief in Flüchtlingsthematik ein](#)
- [Bachelor of Law beim Kreis Gütersloh: Anna zur Heiden ist Jahrgangsbeste](#)
- [Fachhochschule leidet unter Platzmangel am jetzigen Standort](#)
- [Flüchtlinge als Gefährder – Was tun?](#)
- [Reformiert den Verfassungsschutz!](#)
- [Verwaltungs-Azubis schließen duales Studium erfolgreich ab](#)
- [Viel Lob und für jeden einen Strauß Blumen](#)

13

Es ist nicht zu früh, es ist nicht zu spät
Ein guter Plan ist mehr als eine Idee
Werf nicht mehr alles in einen Topf
Veränderung braucht ein klaren Kopf.

Clueso („Neuanfang“, 2016)

12 FHÖV in den Medien

Impressum

Herausgeber

Fachhochschule für öffentliche
Verwaltung Nordrhein-
Westfalen, FHÖV NRW

Redaktion

Mareike Bläsing
Ruth Dreidoppel
Heike Sophie Groß
Johann Ifflaender
Kathrin Lünig
Michaela Meinerzhagen
Juliane Schindler
Christopher Schlinkert
Sandra Warnecke
Dietmar Zeleny (V. i. S. d. P.)

Fotos

FHÖV NRW, Peter Lück

Satz

Johann Ifflaender

FHÖV NRW
Haidekamp 73
45886 Gelsenkirchen

Den nächsten Erscheinungster-
min der neuen Ausgabe der FHÖV
Aktuell, sehen Sie im [Newsletter-
kalender](#).

Sie erreichen das Redaktonsteam
unter:

aktuell@fhoev.nrw.de

Stand 13.01.2017

